



0800 22 55 530

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch



0800 22 55 530

Hilfe und Beratung

Für Betroffene | Für Fachkräfte | Für Jugendliche

Für besorgte Menschen aus dem sozialen Umfeld

Bundesweit, kostenfrei und anonym





Impressum

Herausgeber:

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch
N.I.N.A. e.V.
Holtenauer Straße 61 | 24105 Kiel
beratung@hilfetelefon-missbrauch.de
www.hilfetelefon-missbrauch.de

Grafikdesign:

Petra Massolle | www.medien-design.sh

Fotos:

Barbara Dietl | www.dietlb.de

© N.I.N.A. e.V., 2019

Ein Angebot des Unabhängigen Beauftragten
für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
in fachlicher Verantwortung von N.I.N.A. e.V.
www.nina-info.de
www.beauftragter-missbrauch.de



Hilfe und Beratung – kostenfrei und anonym

Wir sind ein Team aus psychologisch und pädagogisch ausgebildeten Fachkräften. Rufen Sie uns an, wenn

- Sie in Ihrer Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch erlebt haben oder aktuell davon betroffen sind
- Ihr Kind, Ihre Partnerin, Ihr Partner oder jemand aus Ihrem Umfeld Opfer sexueller Gewalt wurde
- Sie während Ihrer Arbeit, in der Nachbarschaft, in einer Kindertagesstätte, Schule, Kirchengemeinde, im Sportverein oder mittels digitaler Medien, z. B. im Internet, mit dem Thema Kindesmissbrauch konfrontiert werden und Fragen dazu haben



→ Fakten / Hintergründe

Sexueller Missbrauch ist **jede** sexuelle Handlung, die durch Erwachsene oder Jugendliche an, mit oder vor einem Mädchen oder Jungen vorgenommen wird, weil Kinder aufgrund ihrer körperlichen, psychischen, geistigen oder sprachlichen Unreife diesen Handlungen nicht wesentlich zustimmen können.

Täter oder Täterinnen nutzen ihre Macht aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten von Kindern zu befriedigen.

Sexualisierte Gewalt findet häufig im familiären Umfeld oder in der Familie selbst statt, aber auch im sozialen Nahbereich wie der Nachbarschaft, dem Freundeskreis, in Institutionen wie Schulen,



Kitas oder Sportvereinen sowie in digitalen Medien wie dem Internet. Überall dort suchen Täter oder Täterinnen den Kontakt zu Mädchen und Jungen.

Die Mehrzahl der Taten begehen Männer, aber es gibt auch Täterinnen. Täter und Täterinnen stammen aus allen sozialen Schichten. Äußere Merkmale gibt es nicht. Etwa ein Drittel der Taten wird von Jugendlichen unter 21 Jahren begangen, und es gibt auch sexuell übergriffige Kinder.

Missbrauch kann Mädchen und Jungen treffen. Die meisten fühlen sich mitschuldig. Aber sie sind es nicht. Mädchen und Jungen, egal wie alt sie sind und wie sie sich verhalten haben, sind niemals schuld. Die Schuld tragen allein die Täter oder Täterinnen.

Die Auswirkungen von sexuellem Missbrauch sind sehr unterschiedlich. Manche Betroffene sind durch die Taten und die Folgen ihr ganzes Leben lang schwer belastet. Für andere sind die Auswirkungen weniger schwerwiegend. Ein Kind hat gute Chancen, das Erlebte zu verarbeiten, wenn es früh Hilfe und Trost erhält und erlebt, dass ihm geglaubt wird.

Besonders belastend ist es für Mädchen und Jungen, wenn der Missbrauch fotografiert, gefilmt und z. B. im Internet verbreitet wird. Die Opfer haben das Gefühl, dass der Missbrauch nie endet. Der Begriff „Kinderpornografie“ verharmlost diese Darstellungen von Missbrauch. Treffender ist es, von „Missbrauchsphotos oder -filmen“ zu sprechen.

→ Betroffene

Haben Sie in Ihrer Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch erlebt? Sind Sie aktuell betroffen?

Dann möchten wir Sie ermutigen, sich Unterstützung zu suchen. Sexueller Missbrauch ist ein Thema, über das nicht einfach zu reden ist. Vielleicht haben Sie das Gefühl, dass diese Erlebnisse Ihr Leben noch immer beeinträchtigen. Deshalb ist es wichtig, darüber zu sprechen und damit nicht allein zu bleiben.

Eine große Hilfe ist es, wenn Ihnen in dieser Situation eine vertraute Person aus Ihrem Umfeld zur Seite steht. Darüber hinaus kann professionelle Unterstützung helfen, sexuelle Gewalt zu bewältigen. Wir helfen herauszufinden, was im Moment das Wichtigste ist und wie die nächsten Schritte aussehen könnten.



Nicht allein bleiben

Täter und Täterinnen tun alles, um zu verhindern, dass ihre Taten aufgedeckt werden. Wer über sexuellen Missbrauch spricht, bricht Isolation und Geheimhaltung auf und kann auf diesem Weg Missbrauch beenden und Hilfe finden.

Wenn Sie in Ihrer Kindheit sexuellen Missbrauch erlebt haben, kann das selbst viele Jahre später noch Folgen haben. Es können Depressionen oder Ängste auftreten.

Beratung, Begleitung oder Therapie durch eine erfahrene Person kann Ihnen bei der Verarbeitung helfen.

Auch eine Selbsthilfegruppe kann ein wertvoller Rahmen für die Bewältigung sein.

Je schneller eine geeignete Unterstützung gefunden wird, desto größer sind die Chancen für eine rasche Beendigung des Missbrauchs beziehungsweise eine gute Verarbeitung des Erlebten.

„Ich hätte so gerne,
dass das alles nicht
wahr ist.“

„Ich bin so froh, dass
mir jemand Ihre Nummer
gegeben hat.“

0800 22 55 530

→ Soziales Umfeld

Ihr Kind, Ihre Partnerin oder Ihr Partner oder jemand aus Ihrem näheren Umfeld wurde Opfer sexueller Gewalt?

Damit stehen Sie vor einer schwierigen Situation. Gerade am Anfang ist es vielleicht unvorstellbar, wie das Leben weitergehen soll. Das Wissen um den Missbrauch drängt sich ständig in den Vordergrund. Es erfordert viel Kraft und Mut, sich auf den Weg zu machen und Schritt für Schritt ein Leben zurückzuerobern, das nicht ausschließlich von Missbrauch bestimmt ist. Spezialisierte Fachberatungsstellen können dabei eine gute Unterstützung bieten.

Es kann sein, dass rechtliche Fragen zu klären sind. Wenn Betroffene an eine Strafanzeige denken, sind gute Beratung und das Abwägen von Für und Wider von entscheidender Bedeutung.



Haben Sie den Verdacht, dass Ihr Kind oder ein Kind in Ihrem Umfeld sexuellen Missbrauch erleidet?

Vertrauen Sie Ihrem Gefühl und gehen Sie Ihrem Verdacht nach. Ihr Handeln wird wesentlich von der Position abhängen, in der Sie sich befinden. Klären Sie mit einer Person, der Sie vertrauen, worauf Ihr Gefühl und Ihr Verdacht beruhen. In beruflichen Situationen wäre die Leitung der Einrichtung die nächste Person für ein vertrauliches Gespräch. Es ist ratsam, sich persönlich oder telefonisch von Fachberatungsstellen unterstützen zu lassen.

Versuchen Sie, das Vertrauen des Kindes zu stärken. Zeigen Sie, dass Sie sich mit belastenden Themen auskennen und dass es mit Ihnen sprechen kann. Tun Sie das mit Bedacht und Ruhe, auch wenn es schwerfällt, und üben Sie keinen Druck aus, denn das Mädchen oder der Junge steht vermutlich bereits unter großem Druck. Signalisieren Sie dem Kind, dass Hilfefahren kein Petzen und kein Verrat ist. Dass es in Ordnung ist, über „schlechte Geheimnisse“ zu sprechen, und dass Sie ihm glauben.

Machen Sie keine Versprechen, die Sie nicht halten können. Sprechen Sie nie den vermutlichen Täter auf Ihren Verdacht an.

„Ausgerechnet der.
Das konnte ich mir überhaupt nicht vorstellen.“

0800 22 55 530

→ Fachkräfte

Kein Raum für Missbrauch

Der Erziehungsalltag in Einrichtungen stellt viele Herausforderungen an pädagogische Fachkräfte. Der Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch ist eine davon: Es kann sein, dass ein Vater einen auffälligen Umgang mit seinem Kind hat, eine Kollegin einen Verdacht äußert, ein Trainer sich merkwürdig verhält oder dass sich Ihnen ein Mädchen oder Junge anvertraut, von dem ein anderes Kind Nacktfotos gemacht und digital verbreitet hat. Vielleicht sind Sie auch selbst verunsichert, wie viel Nähe zu den Kindern eigentlich erlaubt ist.

Wenn Sie mit einem Verdacht konfrontiert sind, Fragen und Unsicherheiten haben oder wissen wollen, welche Maßnahmen zum Schutz von Kindern ergriffen werden sollten, helfen wir Ihnen.

„Meine Kollegin in Verdacht zu haben – wie schrecklich!“



„Wir haben zwar so ein Präventionsprogramm bei uns im Kindergarten gehabt, aber jetzt wissen wir nicht weiter.“

→ Hilfetelefon Forschung 0800 44 55 530

Ihre Erfahrungen sind uns wichtig und können helfen, die Situation Betroffener zu verbessern.

Um die Erfahrungen und Anliegen Betroffener in gesellschaftliche Diskussionen und politische Prozesse einzubeziehen und daraus Maßnahmen für eine bessere Versorgung und Prävention abzuleiten, führt der Unabhängige Beauftragte gemeinsam mit der Uniklinik Ulm eine wissenschaftliche Befragung durch. Die Fragen beziehen sich u. a. auf belastende Kindheitserlebnisse, daraus resultierende Folgen und mögliche Unterstützungsangebote für Betroffene und Angehörige.

Wir freuen uns, wenn Sie an diesem anonymen Forschungsvorhaben teilnehmen. Es handelt sich um eine telefonische Befragung – durchgeführt von Fachkräften, die auf das Thema sexueller Missbrauch spezialisiert sind und auch die Beratung am Hilfetelefon Sexueller Missbrauch durchführen.



Hilfetelefon Forschung:
0800 44 55 530
bundesweit, kostenfrei
und anonym

Anrufzeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 09 – 14 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15 – 20 Uhr

(außer an Feiertagen und am 24. und 31. Dezember)

→ Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen

In organisierten und rituellen Gewaltstrukturen wird die systematische Anwendung schwerer sexualisierter Gewalt (in Verbindung mit körperlicher und psychischer Gewalt) an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Zusammenarbeit mehrerer Täter_innen bzw. Täternetzwerke ermöglicht und ist häufig verbunden mit kommerzieller sexueller Ausbeutung (Zwangsprostitution, Handel mit Kindern, Kinder-/Gewaltpornografie). Dient eine Ideologie zur Begründung oder Rechtfertigung der Gewalt, wird dies als rituelle Gewaltstruktur bezeichnet.

In manchen Strukturen sind Familien generationenübergreifend eingebunden. Es erfolgt eine frühkindliche Bindung an Täter_innen, Gruppe und Ideologie. Hinzu kommt ein Schweigegebot. Aussteigende werden unter Druck gesetzt, erpresst und verfolgt.

Organisierte und rituelle Gewaltstrukturen können eine umfassende Kontrolle und Ausbeutung von Menschen durch Mind-Control-Methoden beinhalten. Die planmäßig wiederholte Anwendung schwerer Gewalt erzwingt spezifische Dissoziation bzw. eine gezielte Aufspaltung der kindlichen Persönlichkeit. Die entstehenden Persönlichkeitsanteile werden für bestimmte Zwecke trainiert und benutzt. Ziel dieser systematischen Abrichtung ist eine innere Struktur, die durch die Täter_innen jederzeit steuerbar ist und für die das Kind und später der Erwachsene im Alltag keine bewusste Erinnerung hat. Für Menschen mit diesen Erfahrungen ist es besonders schwer, Schutz und angemessene Unterstützung zu erhalten.

Definition des „Fachkreis Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“ beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Beratung und telefonische Anlaufstelle
für Betroffene organisierter
sexualisierter und ritueller Gewalt

Wir, die Fachkräfte aus Pädagogik und Psychologie am **berta**-Telefon, verfügen über langjährige persönliche Erfahrungen mit organisierter und ritueller Gewalt. Wir wissen, wie wichtig es ist, den Weg selbst zu bestimmen.

Unsere Unterstützung für Betroffene und Helfende:

- Wir glauben und hören zu.
- Wir beraten beim Ausstieg und damit verbundenen Fragen.
- Wir bleiben da, auch wenn es schwierig wird.

Wir beraten bundesweit, kostenfrei und anonym.

Beratungszeiten:

Dienstag: 16:00–20:00 Uhr

Freitag: 09:00–13:00 Uhr

(außer an Feiertagen und am 24. und 31. Dezember)

Nähere Informationen unter www.berta-telefon.de.

berta
startet am
3. Mai 2019

0800 30 50 750

„Mein Lehrer fragt mich nach einem Date. Ist doch abartig, oder?“

- miese Anmache
- Mobbing in der Schule
- sexueller Missbrauch
- Cybermobbing
- ungewollte Zusendung von Pornos
- Sexting
- sexuelle Übergriffe

www.save-me-online.de



save-me-online:

Das Online-Angebot des Hilfetelefons für Jugendliche

Miese Anmache, Mobbing in der Schule, sexueller Missbrauch, Cybermobbing, ungewollte Zusendung von Pornos, Sexting oder andere sexuelle Übergriffe ...

Viele Jugendliche erleben das in ihrem privaten Umfeld oder im Netz!

Ihr könnt Euch bei uns über diese Formen von Gewalt informieren und beraten lassen. Wir bieten professionelle und kostenlose Beratung an, bei der Du anonym bleiben kannst.

Wende Dich an uns – auch wenn Du nicht sicher bist, ob Du mit Deinem Anliegen hier richtig bist. Wir nehmen Dich ernst.

Das gilt auch, wenn Dich jemand unter Druck setzt. Gemeinsam suchen wir Auswege.

„Meine Schwester hat neulich im Chat echt ekelige Fotos von einem Typen geschickt gekriegt.“

Wenn Dir eine telefonische Beratung lieber ist, kannst Du Dich ans Hilfetelefon wenden.

0800 22 55 530

Hilfetelefon
Sexueller Missbrauch



0800 22 55 530

Bundesweit, kostenfrei und anonym.
www.hilfetelefon-missbrauch.de

Beratungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 09 – 14 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15 – 20 Uhr

(außer an Feiertagen und am 24. und 31. Dezember)

Rufen Sie an.

Auch im Zweifelsfall.



Silke Noack

Leitung „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“

